



⑫ **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

④⑤ Veröffentlichungstag der Patentschrift :  
**20.10.93 Patentblatt 93/42**

⑤① Int. Cl.<sup>5</sup> : **B26B 21/14**

②① Anmeldenummer : **90112442.0**

②② Anmeldetag : **29.06.90**

⑤④ **Rasierapparatkopf eines Nassrasierapparates.**

③① Priorität : **02.09.89 DE 8910490 U**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung :  
**13.03.91 Patentblatt 91/11**

④⑤ Bekanntmachung des Hinweises auf die  
Patenterteilung :  
**20.10.93 Patentblatt 93/42**

⑧④ Benannte Vertragsstaaten :  
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

⑤⑥ Entgegenhaltungen :  
**EP-A- 0 045 879**  
**DE-A- 3 019 399**  
**US-A- 4 461 079**  
**US-A- 4 774 765**  
**US-A- 4 813 131**

⑦③ Patentinhaber : **Wilkinson Sword Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung**  
**Schützenstrasse 110**  
**D-42659 Solingen (DE)**

⑦② Erfinder : **Althaus, Wolfgang**  
**Hülsberg 94**  
**D-5600 Wuppertal-Cronenberg (DE)**  
Erfinder : **Schwarz, Michael**  
**Castroper Str. 34**  
**D-4690 Herne (DE)**

⑦④ Vertreter : **Stenger, Watzke & Ring**  
**Patentanwälte**  
**Kaiser-Friedrich-Ring 70**  
**D-40547 Düsseldorf (DE)**

**EP 0 416 233 B1**

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen am vorderen Ende eines Handgriffs angeordneten Rasierapparatekopf eines Naßrasierapparates, mit einem, eine vordere Führungsleite aufweisenden Körper sowie mit einem Klinge-  
 5 block, in dem eine Rasierklinge in Form einer Einfach- oder Doppelrasierklinge mit zu der Führungsleiste paralleler Schneidkante sowie mit einer die zuoberste Rasierklinge abdeckenden Abdeckkappe angeordnet ist und der bezüglich zum restlichen, die Führungsleiste aufweisenden Körper des Rasierapparatekopfes um eine zu  
 10 der (den) Schneidkante(n) parallele Verschwenkachse entgegen einer Federkraft frei verschwenkbar gelagert ist, wobei sich die Verschwenkachse hinter der (den) Schneidkante(n) erstreckt und der Klingeblock von der  
 Oberseite her gesehen im Bereich zwischen der Verschwenkachse und der Führungsleiste nach unten im Körper verschwenkbar gelagert ist.

Ein derartiger Rasierapparatekopf für einen Naßrasierapparat ist beispielsweise aus der US-A 4,461,079 bekannt.

In dieser Druckschrift ist ein am vorderen Ende eines Handgriffs angeordneter Rasierapparatekopf in Form  
 15 einer sogenannten Rasierklingeneinheit eines Naßrasierapparates offenbart. Diese Rasierklingeneinheit besteht zunächst aus einem, eine vordere Führungsleiste aufweisenden Kunststoffkörper. An diesem sind vier nach vorne gerichtete Zungen derart über eine Art Filmscharnier angeformt, daß die Filmscharniere eine Verschwenkbarkeit der Zungen ermöglichen. Diese Zungen definieren einen Teil eines Klingeblockes, in den auf  
 20 den Zungen eine Doppelrasierklinge unter Zwischenanordnung eines Abstandhalters gelagert ist, wobei zur Fixierung der Doppelrasierklinge eine Abdeckkappe des Klingeblockes aufgesetzt und mit den unteren Zungen vernietet ist. Durch die Verbindung dieses Klingeblockes über Filmscharniere mit dem eigentlichen Kunststoffkörper des Rasierapparatekopfes ist der Klingeblock zusammen mit den Rasierklingen zur Veränderung der Rasiergeometrie während der Rasur verschwenkbar.

Bei dieser bekannten Rasierklingeneinheit ist die Verbindung des Klingeblockes über die Filmscharniere  
 25 mit den eigentlichen Kunststoffkörper des Rasierapparatekopfes aus zweierlei Gründen von Nachteil. Zum einen erfolgt die Verschwenkung des Klingeblockes aus dem elastischen Verhalten der Filmscharniere, so daß eine präzise Führung nicht gegeben ist. Dabei wird die Kraft allein durch die elastische Verformbarkeit des Kunststoffmaterials im Bereich der Filmscharniere vorgegeben. Dabei ist es bei dem bekannten Rasier-  
 30 apparatekopf äußerst schwierig, die Filmscharniere derart dünn zu spritzen, daß einerseits die beim Rasieren notwendigen geringen Anpreßkräfte und andererseits die für die Montage notwendigen mechanischen Festigkeiten erreicht werden. Zum anderen liegt bei der bekannten Konstruktion die Schwenkachse unterhalb der unteren Klingenebene. Dies führt zu einem Verschwenken des Klingeblockes während der Rasur nach hinten mit der Vergrößerung des Klingentangentenwinkels und des Klingenvorstandes, was zu einer unkomfortablen  
 35 Rasierleistung sowie vor allem aufgrund des Hineinschwenkens der Rasierklingen in die Haut zu Schneidverletzungen führt.

Davon ausgehend liegt der Erfindung die **Aufgabe** zugrunde, den Rasierapparatekopf eines Naßrasierapparates der eingangs angegebenen Art derart weiterzuentwickeln, daß die verschwenkbare Lagerung des Klingeblockes zur Veränderung des Rasierwinkels und damit der Schneidgeometrie verbessert ist.

Als technische **Lösung** wird mit der Erfindung vorgeschlagen, daß der Klingeblock als ein zum Körper  
 40 separates Bauteil in Seitenwänden des Körpers verschwenkbar gelagert ist und daß die Verschwenkachse durch die Abdeckkappe hindurch verläuft.

Ein nach dieser technischen Lehre ausgebildeter Rasierapparatekopf eines Naßrasierapparates hat den Vorteil, daß die Verschwenklagerung des Klingeblockes innerhalb des Körpers des Rasierapparatekopfes entscheidend verbessert ist. Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß der Klingeblock als separates  
 45 Bauteil zum eigentlichen Körper des Rasierapparatekopfes ausgebildet und in den Seitenwänden des Körpers verschwenkbar gelagert ist, wobei zur Erzielung der Federrückstellkraft zwischen dem Körper und den Klingeblock eine Feder abgestützt ist. Durch diese Schwenkachse sowie durch die erforderliche Schwenkkraft durch die definierte Feder ist die Geometrie der Verschwenkung präzise festgelegt. Die präzise Führung sowie  
 50 die genau definierte Feder ermöglichen weiterhin die richtige Abstimmung der Schwenkeinrichtung. Da darüber hinaus die Schwenkachse des Klingeblockes durch die Abdeckkappe hindurch verläuft und damit oberhalb der oberen Klinge liegt und dadurch der Klingeblock im restlichen Körper des Rasierapparatekopfes gewissermaßen pendelnd aufgehängt ist, sind dadurch optimale Hebelverhältnisse dergestalt erreichbar, daß durch diese Anordnung sichergestellt ist, daß während des Rasierens die ausschwenkenden Rasierklingen eine kleine Bewegung in der Rasierrichtung machen und somit ein Hineinschwenken der Rasierklingen in die  
 55 Haut verhindert wird. Bei der erfindungsgemäßen Verschwenklagerung des Klingeblockes können die Rasierklingen somit niemals eine Stellung zur Haut einnehmen, die zu Schneidverletzungen führt.

Die Verschwenkachse verläuft vorzugsweise im wesentlichen im Bereich unterhalb des Scheitelpunktes der Abdeckkappe. In einer konstruktiven Ausbildung dieser Klingeblocklagerung weist der Klingeblock vor-

zugsweise seitliche, die Verschwenkachse definierende Zapfen auf, die in entsprechende Ausnehmungen in den Seitenwänden des Körpers einrastbar und darin verschwenkbar gelagert sind. Dies hat den Vorteil, daß man insgesamt nur zwei Teile für den Rasierapparatekopf benötigt, nämlich einen Grundkörper für die Rasier-

klingeneinheit mit der Führungsleiste in Form eines einstückigen Kunststoffkörpers sowie weiterhin einen einteiligen Klingenblock, bei dem die Rasierklingen durch Kunststoff umspritzt sind, so daß bei der Montage des Rasierapparatekopfes in Form einer sogenannten Rasierklingeneinheit der Klingenblock lediglich vorzugsweise von oben in den Körper eingesetzt und mit diesem verrastet werden muß, indem die Zapfen des Klingen-

blocks in die entsprechenden Ausnehmungen in den Seitenwänden des Körpers einschnappen.

In einer Weiterbildung des Klingenblockes weist dieser seitliche Flügel auf, die mit ihren seitlichen Außenflächen zusammen mit den dazu korrespondierenden Innenflächen der Seitenwände des Körpers Führungsflächen für die Verschwenkbewegung definieren. Dadurch ist eine einwandfreie Verschwenkbewegung des Klingenblockes bezüglich zum restlichen Körper des Rasierapparatekopfes gewährleistet.

Weiterhin sind vorzugsweise zwischen dem Klingenblock und dem Körper Anschläge vorgesehen, die die Bewegung des Klingenblockes in vorgegebene, definierte Positionen begrenzen. Die Anschläge sind dabei vorzugsweise zwischen den seitlichen Flügeln des Klingenblockes und den Seitenwänden des Körpers ausgebildet.

Vorzugsweise ist der Rasierapparatekopf mit einem reibungsmindernden Gleitstreifen insbesondere auf der Basis wasserlöslicher oder nicht wasserlöslicher Polymere versehen. Die Reibungsverminderung hat dabei den Vorteil, daß die Rasiereigenschaften des Rasierapparatekopfes verbessert werden.

Der erfindungsgemäße Rasierapparatekopf mit einem verschwenkbaren Klingenblock kann an jeder Art von Naßrasierapparat verwendet werden. So können beispielsweise die Rasierklingen auswechselbar sein. In einer bevorzugten Ausführungsform ist jedoch der Rasierapparatekopf durch eine aus Kunststoff bestehende Rasierklingeneinheit gebildet, bei der die Rasierklinge(n) unlösbar im Klingenblock aus Kunststoff eingebettet ist (sind).

Ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Rasierapparatekopfes in Form einer sogenannten Rasierklingeneinheit wird nachfolgend anhand einer rein schematischen Zeichnung beschrieben. In dieser zeigt:

Fig. 1 eine Draufsicht auf die Rasierklingeneinheit;

Fig. 2 eine Seitenansicht der Rasierklingeneinheit;

Fig. 3 einen Schnitt entlang der Linie III-III in Fig. 1;

Fig. 4 einen Schnitt entlang der Linie IV-IV in Fig. 1.

Eine Rasierklingeneinheit 1 besteht aus einem Körper 2 aus Kunststoff. Dieser Körper 2 weist an den beiden Enden jeweils eine Seitenwand 3 auf. Weiterhin ist eine Führungsleiste 4 vorgesehen, welche über Stege 5 mit dem eigentlichen Körper 2 einstückig verbunden ist. Diese Führungsleiste 4 erstreckt sich in Längsrichtung der Rasierklingeneinheit 1.

Die Rasierklingeneinheit 1 ist im Übrigen dafür vorgesehen, am vorderen Ende eines nicht dargestellten Handgriffes eines Naßrasierapparates angeordnet zu werden, wobei die zu diesem Zweck am Körper 2 der Rasierklingeneinheit 1 vorzusehende Befestigungseinrichtung nicht dargestellt ist.

Weiterhin weist die Rasierklingeneinheit 1 einen Klingenblock 6 ebenfalls aus Kunststoff auf. In diesem Klingenblock 6 sind Rasierklingen 7 in Form einer Doppelrasierklinge eingebettet, deren Schneidkanten 8 parallel zur Führungsleiste 4 verlaufen. Oberseitig sind die Rasierklingen 7 durch eine Abdeckkappe 9 des Klingenblocks 6 abgedeckt. Seitlich weist der Klingenblock 6 jeweils einen Flügel 10 auf, welcher durch eine entsprechende Aussparung in der jeweiligen Seitenwand 3 des Körpers 2 aufgenommen ist.

Der Klingenblock 6 mit seinen eingebetteten Rasierklingen 7 ist um eine zu den Schneidkanten 8 parallele Verschwenkachse A innerhalb des Körpers 2 verschwenkbar. Die Verschwenkachse A liegt dabei im Bereich des Scheitelpunktes 5 der Abdeckkappe 9. Zur Ermöglichung der Verschwenkbewegung des Klingenblockes 6 innerhalb des Körpers 2 weisen die beiden Flügel 10 des Klingenblocks 6 jeweils nach außen gerichtete Zapfen 11 auf, welche die Verschwenkachse A definieren. Dazu korrespondierend weisen die Innenseiten der Seitenwand 3 des Körpers 2 jeweils Ausnehmungen 12 auf. Die Oberseite der Seitenwand 3 des Körpers 2 weist dabei jeweils eine Schräge 13 auf, wie insbesondere in der Schnittdarstellung gemäß Fig. 4 erkennbar ist. Diese ist derart ausgebildet, daß der Klingenblock 6 mit seinen Zapfen 11 von oben auf die Schrägen 13 aufgesetzt werden kann. Durch Nachuntendrücken des Klingenblocks 6 weichen die Seitenwände 3 des Körpers 2 nach außen hin aus, so daß die Zapfen 11 des Klingenblocks 6 in die zugehörigen Ausnehmungen 12 im Körper 2 einrasten können.

Wie in Fig. 3 erkennbar ist, ist zwischen dem Körper 2 und dem Klingenblock 6 eine Feder 14 in Form einer Wendelfeder angeordnet, welche in Fig. 3 den Klingenblock 6 entgegen dem Uhrzeigersinn zu drehen versucht und somit die Rasierklingen 7 in die in Fig. 3 dargestellte Position nach außen verschwenkt. Die Grundposition ist dabei durch die Anlage des oberen Armes 15 des Klingenblocks 6 an der Oberseite des Körpers 2 begrenzt.

Die beschriebene Rasierklingeinheit 1 funktioniert wie folgt:

Die Grundposition ist insbesondere in Fig. 3 zu erkennen. Die Feder 14 drückt dabei den Klingenblock 6 in die dargestellte Position nach vorne. Dadurch ergibt sich eine ganz bestimmte Rasiergeometrie mit einem ganz bestimmten Rasierwinkel. Während der Rasur kommt die Rasierklingeinheit 1 auf der Haut des Benutzers zur Anlage, wobei der Benutzer naturgemäß einen bestimmten Druck auf die Rasierklingeinheit 1 ausübt. Dadurch wird der Klingenblock 6 mit seinen eingebetteten Rasierklingen 7 in Richtung des Pfeiles P entgegen der Kraft der Feder 14 verschwenkt, wobei der Verschwenkwinkel von der Größe der ausgeübten Kraft abhängt. Je stärker somit der Benutzer auf die Rasierklingeinheit drückt bzw. je stärker der Benutzer die Rasierklingeinheit 1 auf die Haut während der Rasur drückt, desto mehr wird der Klingenblock 6 nach innen verschwenkt, wobei die Schneidgeometrie und damit der Rasierwinkel entsprechend verändert wird. In der dargestellten Grundposition ist dabei der Rasierwinkel relativ groß, während er nach Verschwenken des Klingenblockes 6 relativ klein ist, so daß insgesamt eine Anpassung des Rasierwinkels an die jeweiligen Bedürfnisse möglich ist.

Um eine einwandfreie Verschwenkbewegung zwischen dem Klingenblock 6 und dem Körper 2 zu erzielen, bilden die Außenseiten der Flügel 10 des Klingenblocks 6 mit den Innenseiten der Seitenwände 3 des Körpers 2 planparallel aneinanderliegende Führungsflächen 16. Weiterhin sind zwischen dem Körper 2 und dem Klingenblock 6 im Bereich der Seitenwände 3 sowie der Flügel 10 Anschläge 17 ausgebildet, welche den Verschwenkwinkel des Klingenblocks 6 bezüglich zum Körper 2 begrenzen.

Die erfindungsgemäße Rasierklingeinheit 1 hat den Vorteil, daß der gesamte Klingenblock 6 um einen gewissen Winkel bezüglich zur Führungsleiste 4 verschwenkbar und somit die Rasiergeometrie mit dem Rasierwinkel veränderbar ist, so daß insgesamt die Rasiereigenschaften der Rasierklingeinheit 1 verbessert sind.

Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel liegt die Verschwenkachse A im Bereich des Scheitelpunktes S der Abdeckkappe 9. Dies ist eine rein beispielhafte Anordnung der Verschwenkachse A, so daß diese je nach Bedarf auch eine andere Position innerhalb des Körpers 2 einnehmen kann.

#### **Bezugszeichenliste:**

|    |    |                    |
|----|----|--------------------|
| 30 | 1  | Rasierklingeinheit |
|    | 2  | Körper             |
|    | 3  | Seitenwand         |
|    | 4  | Führungsleiste     |
|    | 5  | Steg               |
| 35 | 6  | Klingenblock       |
|    | 7  | Rasierklinge       |
|    | 8  | Schneidkante       |
|    | 9  | Abdeckkappe        |
|    | 10 | Flügel             |
| 40 | 11 | Zapfen             |
|    | 12 | Ausnehmung         |
|    | 13 | Schräge            |
|    | 14 | Feder              |
|    | 15 | Arm                |
| 45 | 16 | Führungsfläche     |
|    | 17 | Anschlag           |
|    | A  | Verschwenkachse    |
|    | P  | Verschwenkpfeil    |
| 50 | S  | Scheitel           |

#### **Patentansprüche**

1. Am vorderen Ende eines Handgriffs angeordneter Rasierapparatkopf eines Naßrasierapparates, mit einem, eine vordere Führungsleiste (4) aufweisenden Körper (2) sowie mit einem Klingenblock (6), in dem eine Rasierklinge (7) in Form einer Einfach- oder Doppelrasierklinge mit zu der Führungsleiste (4) paralleler Schneidkante (8) sowie mit einer die zuoberste Rasierklinge (7) abdeckenden Abdeckkappe (9) angeordnet ist und der bezüglich zum restlichen, die Führungsleiste

- (4) aufweisenden Körper (2) des Rasierapparatekopfes um eine zu der (den) Schneidkante(n) (8) parallele Verschwenkachse (A) entgegen einer Federkraft frei verschwenkbar gelagert ist, wobei sich die Verschwenkachse (A) hinter der (den) Schneidkante(n) (8) erstreckt und der Klingenblock (6) von der Oberseite her gesehen im Bereich zwischen der Verschwenkachse (A) und der Führungsleiste (4) nach unten im Körper (2) verschwenkbar gelagert ist,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
 daß der Klingenblock (6) als ein zum Körper (2) separates Bauteil in Seitenwänden (3) des Körpers (2) verschwenkbar gelagert ist und  
 daß die Verschwenkachse (A) durch die Abdeckkappe (9) hindurch verläuft.
2. Rasierapparatekopf nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschwenkachse (A) im wesentlichen im Bereich unterhalb des Scheitelpunktes (S) der Abdeckkappe (9) verläuft.
  3. Rasierapparatekopf nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Klingenblock (6) seitliche, die Verschwenkachse (A) definierende Zapfen (11) aufweist, die in entsprechende Ausnehmungen (12) in den Seitenwänden (3) des Körpers (2) einrastbar und darin verschwenkbar gelagert sind.
  4. Rasierapparatekopf nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Klingenblock (6) seitliche Flügel (10) aufweist, die mit ihren seitlichen Außenflächen zusammen mit den dazu korrespondierenden Innenflächen der Seitenwände (3) des Körpers (2) Führungsflächen (16) für die Verschwenkbewegung definieren.
  5. Rasierapparatekopf nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Klingenblock (6) und dem Körper (2) Anschläge (17) vorgesehen sind.
  6. Rasierapparatekopf nach Anspruch 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschläge (17) zwischen den seitlichen Flügeln (10) des Klingenblocks (6) und den Seitenwänden (3) des Körpers (2) ausgebildet sind.
  7. Rasierapparatekopf nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß dieser mit einem reibungsmindernden Gleitstreifen insbesondere auf der Basis wasserlöslicher oder nicht wasserlöslicher Polymere versehen ist.
  8. Rasierapparatekopf nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß dieser durch eine aus Kunststoff bestehende Rasierklingeneinheit (1) gebildet ist, bei der die Rasierklinge(n) (7) unlösbar im Klingenblock (6) aus Kunststoff eingebettet ist (sind).

## Claims

1. A razor head for a wet shaver arranged at the front end of a razor handle, with a body (2) comprising a front guardbar (4),  
 as well as a blade block (6) in which at least one razor blade (7) in the form of a single or twin razor blade comprising cutting edges (8) is arranged parallel to the guardbar (4) as well as to a cover cap (9) arranged above the razor blades (7), and which is freely pivotally arranged against a spring force with respect to the rest of the plastic body (2) including the guardbar (4) about an pivot axis (A) which is parallel to the cutting edges (8), whereby the pivot axis (A) extends behind the cutting edge(s) (8) and the blade block (2) is arranged pivotally from the upper side in the region between the pivot axis (A) and the guardbar (4) to the underside in the body (2),  
 characterised in that,  
 the blade block (6) is formed as a separate component to the body (2) and is pivotally mounted in side walls (3) of the body (2) and that the pivot axis (A) runs through the cover cap (9).
2. A razor head according to claim 1, characterised in that the pivot axis (A) extends essentially in the region underneath the vertex (S) of the cover cap (9).
3. A razor head according to claim 1 or 2, characterised in that the blade block (6) has a pair of lateral pins (11) which define the swivelling axis (A), and each of the side walls (3) include a recess (12) therein, wherein the lateral pins (11) are swivelably mounted.

4. A razor head according to any one of claims 1 to 3, characterised in that blade block (6) comprises wings (10) on each side, which with their outside surfaces define guide surfaces (16) for the pivoting path with the corresponding inside surfaces of the side walls (3) of the body (2).
5. A razor head according to any one of claims 1 to 4, characterised in that stops (17) are arranged between the blade block (6) and the body (2).
6. A razor head according to claim 4 and 5, characterised in that the stops (17) are formed between the side wings (10) of the blade block (6) and the side walls (3) of the body (2).
7. A razor head according to any one of claims 1 to 6, characterised in that, it is provided with a friction reducing strip in particular based on a water soluble or water insoluble polymer.
8. A razor head according to any one of claims 1 to 7, characterised in that it is formed from a razor blade unit (1) comprised of plastic, in which the razor blade(s) are immovably embedded in the plastic blade block (6).

## Revendications

1. Tête de rasage de rasoir mécanique montée à l'extrémité avant d'un manche, comprenant un corps (2) muni d'une barrette antérieure de guidage (4), un bloc porte-lames (6) dans lequel est montée une lame de rasage (7) en forme de lame de rasage simple ou double possédant une arête de coupe (8) parallèle à la barrette de guidage (4) ainsi qu'un capot (9) qui recouvre la lame de rasage supérieure (7), ledit bloc porte-lames (6) étant monté de façon à pouvoir pivoter librement, par rapport au corps (2) restant de la tête de rasage comportant la barrette de guidage (4), selon un axe de pivotement (A) parallèle à la ou aux arêtes de coupe (8), à l'encontre d'une force élastique, l'axe de pivotement (A) passant derrière la ou les arêtes de coupe (8), et le bloc porte-lames (6) étant monté, en vue de dessus, de manière pivotante vers le bas dans le corps (2), dans la zone comprise entre l'axe de pivotement (A) et la barrette de guidage (4), caractérisée en ce que le bloc porte-lames (6) est monté de manière pivotante, sous la forme d'un élément séparé par rapport au corps (2), dans les parois latérales (3) du corps (2), et en ce que l'axe de pivotement (A) traverse le capot (9).
2. Tête de rasage selon la revendication 1, caractérisée en ce que l'axe de pivotement (A) passe sensiblement dans la zone située en dessous du sommet (S) du capot (9).
3. Tête de rasage selon la revendication 1 ou 2, caractérisée en ce que le bloc porte-lames (6) comporte des pivots latéraux (11) qui définissent l'axe de pivotement (A) et qui peuvent s'emboîter et pivoter dans des évidements correspondants (12) ménagés dans les parois latérales (3) du corps (2).
4. Tête de rasage selon l'une des revendications 1 à 3, caractérisée en ce que le bloc porte-lames (6) comporte des joues latérales (10) dont les surfaces extérieures latérales définissent, avec les surfaces intérieures correspondantes des parois latérales (3) du corps (2), des surfaces de guidage (16) pour le mouvement pivotant.
5. Tête de rasage selon l'une des revendications 1 à 4, caractérisée en ce que des butées (17) sont prévues entre le bloc porte-lames (6) et le corps (2).
6. Tête de rasage selon la revendication 4 et 5, caractérisée en ce que les butées (17) sont situées entre les joues latérales (10) du bloc porte-lames (6) et les parois latérales (3) du corps (2).
7. Tête de rasage selon l'une des revendications 1 à 6, caractérisée en ce qu'elle est munie d'une bande de glissement destinée à réduire le frottement, réalisée en particulier à base de polymères hydrosolubles ou non hydrosolubles.
8. Tête de rasage selon l'une des revendications 1 à 7, caractérisée en ce qu'elle est formée par une unité de lames de rasage (1) en matière plastique, dans laquelle la ou les lames de rasage (7) sont encastrées de manière indémontable dans le bloc porte-lames (6) en matière plastique.

